



## Universitätsbibliothek Paderborn

**Tripartita Demonstratio, Worin Augenscheinlich wird  
vorgestellt/ Daß Die Stadt Hildesheim von Jhrem Anfang  
biß hiehin den Herren Bischöffen Als jhren  
Landts-Fürsten/ Gleich anderen Municipal-Städten ...**

**Hildesheim, A[nn]o 1691.**

Num. 94. Extractus auß der unterthänigst-höchst-nöhtigen Anzeig und  
Bitte/ junctâ reservatione von Fürstl. Hildesheimischer Regierung gegen  
Burgermeistern und Raht zu Hildesheim/ zu Speyer übergeben/ ...

**urn:nbn:de:hbz:466:1-38409**



Ad Articulum Quartum.

Wahr / daß es je und allerwege von undenklichen Zeiten also beständigst allerirt und behauptet sey / auch noch anjeho / daß die Stadt Hildesheim von denen Landt - Steuern gänzlich befreyet sey.

Primus Testis Affirmat.

Secundus Affirmat.

Tertius Affirmat. Und wann Landt - Steuern gefordert / wäre solches allemahl widersprochen.

Welches geschehen im Jahr Indictione / Käyser - und Königlicher Regierung / Monat / Tage / Zeit / Stunde und Orthe / wie obstehet / in Gegenwart Barthold Kronen / und Hansen Regeler / als ad hunc actum adhibirter glaubhaffter Zeugen.

⌘ (L.S.) ⌘  
Notar

(L.P.)

Joachim Friederich Thiergarte in Camera Imperiali Notarius immatriculatus, ad præmissum actum requisitus, Publicum hoc Instrumentum desuper confectum, meâ manu scripsi, subscripsi, atque signo Notariatus mei, uti & Sigillo corroboravi &c.

Num. 94.

Extractus auß der unterthänigst = höchst = nöhtigen Anzeig und Bitte / junctâ reservatione von Fürstl. Hildesheimischer Regierung gegen Burgermeistern und Racht zu Hildesheim / zu Spener übergeben / in Puncto des Bödenfalls.

**H**ierauff nun zu dem Bedeuteten in originali bishero nicht gesehenem / dahero ohnerweißlichem Privilegio zu schreiben / so lautet dessen ohnglaublich vorbrachte clausula concernens also:

Tho dem ersten / wat zwölff Manne des sittenden Rades der Stadt tho Hildesheim tho den Hilgen beholden willen / dat ihre Wonheit und Recht sie / eddel drey Manne des sittenden Rades / dar schalme se by laten / und wie und unse Nakomen willen se daby beholden.

Auß diesem Inhalt will der Racht vermeintlich behaupten / wann in gegenwärtiger Sachen / da die Frag und Streit von seinen also getauften Rachts - Pfande - Brieffen ist / ob davon nemlich könne appelliret werden / und die darin verwahrte hypothee allen anderen älteren oder sonst in den gemeinen Rechten privilegirten / in concursu creditorum vorzuziehen sey oder nicht / dafern er zwey oder drey (dann zwölff dem villeicht in rerum natura nicht seyendem Privilegio nach kan er nicht nehmen / weil nur neun Persohnen mit dem Burgermeister im sitenden Racht seynd) auß seinem Mittel vorstellet / und dieselbe bey dem Eyde / womit sie dem Racht - Hause verwandt seynd / absque datis interrogatorijs, non citatâ alterâ parte, injurati, in propria suorumque causâ, daselbst entweder ad protocolum, oder vor Notarien aussagen / sie wüßten nicht anders / als daß bey ihrem Gedenden von Rachts - Pfande - Brieffen nicht appelliret sey / hetten auch von ihren Vorfahren nicht anders gehöret / daß nemlich solches bey dem Racht ein Recht und Gewonheit seyn müste / ad istum scilicet effectum, daß wann gleich jemand in Fragen und Streit über der Rachts - Pfande - Brieffe Gültigkeit und præferenz / oder auch in quætionibus incidentibus

1. VI  
78



tibus am Raht-Hause sich graviret befindet / und an die Fürstl. Stifft Hildesheimische Regierung provociret / dieselbe nicht Macht haben solle solche Appellationes anzunehmen; Dergleichen Gewonheit und darauff ungeschickter Dingen gegogene inappellabilität pretendiret auch der Raht sine lege, sine titulo, sine ratione bey seinen Rahts-Ablags-Prisfen: Item in Bay-Billet-Schoff-Contribution und dergleichen Sachen / und wann er durch bloße Aussage einiger seines Mittels in solchen Fällen ihm könnte ein Recht oder Gewonheit machen / ungehindert / daß sein Gnädigster Landts-Fürst und Herr pro suo jure, recipiendi nimirum appellationes, als tertius dabey interessiret ist / so müste ihm solches in mehreren / dem Domino territoriali sonst allen Rechten nach zustehenden Juribus auch glücklich angehen / und were solchen Fals dem Raht ein geringes / den Herrn umb alle seine Landts-Fürstliche Jura zubringen / auch sich selbst per domestica suorum commemororum, seu cointeressatorum testimonia ohnmittelbar / oder wohl gar da die Stadt notorie ad status Imperij nicht gehöret / souverain und acephalam zu machen / wie er sich dann dessen in Causa Fori, Consistorij, Collectarum, venationis, und andern schon längsten Gerichtskündiger Massen / wiewohl vergeb. und nichtiglich / unterwunden hat / wann Er in puncto fori mordicus sustiniren wollen / seu ordentlicher und gehuldigter Landts-Herr hette über ihnen / als einen gehuldigten Unterthanen in primâ instantiâ nicht zugebiten / und der Raht were nicht schuldig / Ihme einen Heller Landts-Steuren zu geben / Er hette Despotice sine jure Superioritatis territorialis, als ein ab Episcopo dependirender monströser Episcopus in Ecclesiasticis independenter zu cognosciren, und statum in statu aufzuwerffen etc. in summa, wann dem Raht das Privilegium quætionis in solchem gang absurden Verstand gelten und angehen solte / so könnte er sich gar leicht und geschwind von aller Schuldigkeit / welche sonst er / als ein ohnmittelbarer Unterthan seinem Gnädigsten Herrn und Landts-Fürsten zu erweisen gehalten ist / loshalfftern / und hingegen die Jura Domini & Principis an sich reißen / von welchem oder also geartetem privilegio man in dem Röm. Reich oder anderwärts wohl nicht mag gehöret haben; Mit wenigen: Er könnte durch das Privilegium, tanquam per poculum Cyree, sich in den Herrn / und seinen Herrn in einen Unterthanen gleichsam metamorphosiren / aus dem größten Unrecht / wenn es seinen übelgefaßten Regiment und dessen übelgebrachten Directorn nur gefällig und vortheilhaftig schreibe eine rechte Dictatorie machen / und ima summis misciren: Gestalt er dessen eine sondersliche gang mercksame probe unter andern in Sachen Burgermeister und Raht der Stadt Hildesheim gegen Herman von Kauschenplaten tertiar appellacionis, item in Sachen gedachten Kauschenplaten gegen Burgermeister und Raht der Stadt Hildesheim Citacionis super remissione &c. dargethan / wann er auff die Immunität und in einen gefeyerten Thum-Herrn-Hoff / also in alienam Jurisdictionem & Immunitate Ecclesiasticâ ex juratis pactis gaudentem locum coadunatis hominibus gefallen / daselbst die Thür und Thor gewaltsamlich aufgebrochen / eine adeliche Dame in den Wagen schleppen / und als eine Uebelthäterin zur Stadt hinauff rollen / ihr Gesinde aber gefänglich wegführen / incarceriren / mit soltern bedrohen / auff ihren Herrn inquiren, dessen ansehnliche mobilien hinweg rauben lassen / und hernach / wie solche Handel vordrilt bey Fürstl. Stiffts Hildesheim-Cangley / und demnecht hieselbst per Appellationem zur Klage gerachten / in diesem höchsten Reichs-Gericht ungeschueet vorgeben und avanciren dörfßen / er hette mit Hermann Kauschenplaten seiner Haus-Frauen und Gesinde also verfahren / wie es diesfalls recht NB. üb. und gebräuchlich / und ieder Bürger zu Hildesheim / ja der Burgermeister selbst in solchem Fall gewärtig sein müste; da doch solche Procedures / wider aller wohlgesetzte Völscher / Republicquen, Städte und Communen Rechte und Gebräuche lauffen / daher des Rahts sein so übel- aufgestrichenes factum in der am 7ten Februarij 1605. in hoc summo dicasterio publicirten sententiâ confirmatoriâ vor ein hochstraffbares Spolium billig erkant / und der Raht dasselbe nacheinander restantibus actis restituiren müssen: Wann er nun in solchen und dergleichen Fällen Krafft des ohngleich außgebeuteten Privilegij auß seinem Mittel drey Rahts-Herren aufstellen / und von denenselben ihnen und dem Raht zum besten hette damahlen aussagen lassen / daß solche von der gangen ehebaren Welt und hiesigem Kayf. Cammer-Gericht improbirte Handel bey ihnen ein Recht und Gewonheit weren (welche dann nach denen auff ihrem Raht-Hause gefassetem und mehr auff das utile / als honestum gerichteten Principijs solches zu beheuren kein Bedencken wurden getragen haben / wofern sie dem Abde / womit sie dem Raht-Hause verwandt / nicht zu wiedern handeln wolten) so were der Raht damahls / als ein offenbarer Invasor & Spoliator



liator nicht erkläret worden/ und könnte hinsüro seinem Capricio nach auß denen Spolijs & violationibus alienæ jurisdictionis indeque resultantibus atrocibus injurijs stündlich rem licitam, honestam, laudabilem & legitimo usu receptam machen / qualis absurdus intellectus utique à Privilegijs est sequestrandus. Gleich wie aber dieses Handgreiflich nicht allein 1. wider die guten Sitten / und der Welt Ehrbarkeit / sondern auch 2. wider den dem Lands-Fürsten gebührenden hohen Respect, der Kirchen und des ganzen Lands Grund-Gesetze / Wohlstand und Aufnahme streiten / weniger nicht 3. nur Anlaß zu lautern ungebührlichen Händeln / Unruhe / und Zerrüttung des gemeinen Ruhe-Standes / und der guten Harmonie, welche unter der hohen Lands-Obrigkeit und ihren Unterthanen / nach Götts-Geist- und Weltlichen Rechten billig seyn muß / entstehen würde / also kan diebesagtes Privilegium in solchem ungereimten Verstand / worinn es der Raht bisher ineptiendo gebrauchen wöllen / mit Beyfall der Rechte nicht bestehen; Dann dieselbe statuiren / quoad 1. quod facta illa, quæ lædunt honestatem, & sunt contra bonos mores canonicos & civiles, nec facere nos posse credendum sit, ideoque in jure numerentur inter impossibilia, quæ sub nullam obligationem cadunt.

*l. 15. ff. de condit. instir.*

Hinc sequitur, quod ea, quæ principis dispositioni non subjacent (cujusmodi sunt quæ honestati & bonis moribus repugnant) nec in Privilegium ab eo concedi possunt, cum talia notoriè excedant ipsius potestatem seu principalis activitatis spheram.

Darumb wann gleich der Bischoff Henningius den Willen gehabt hette / wie nicht / dem Raht dasselbe in solchem ohnerbahren und schändtlichen Verstand zu geben (welches gleichwohl von solchem hohen / voraus Geistlichen Fürsten / deme seine eigene so wohl / als der Kirchen und des gemeinen Wefens Wohlfahrt billig angelegen gewesen / nicht zu præsupponiren stehet) so were es de iure jedennoch ganz und im Grund ungültig / weilien ad Actum quemvis physicum & moralem respective diese zwey principia erfordert werden / voluntas nimirum & potestas, und wann ein actus civilis concessionis aut dispositionis eines von denselben nicht hat / so muß er in sich zerfallen.

Nun fehlet es aber im Privilegio quæstionis der widriger ohngeschiffener Auflegung nach an allen beyden / dann voluntatem excluderet gänglich die contraria præsumptio à naturâ hominis & honestatis desumpta, quâ nemo censetur velle suam suorumque perniciem & quod dictamini rectæ rationis repugnat: Die potestas aber ist per jura modo adducta aufgehoben / so muß erfolgsich das Privilegium in tali sensu rechtswegen / nichtig und Kraftlos sein.

Quantum ad 2. ist zu recht ebenmessig versehen / quod privilegia salutis publicæ adversantia invalida sint, vel rescindenda.

*Per l. ult. C. si contr. ius. vel util. publ.*

*Wachman. de Privileg. th. 13. tit. fin.*

Hinc sicuti omnis privilegij concessio Imperatoris intelligitur salvo jure Imperij & salva Majestate Principis.

*Theod. Reinking. de Regim. secul. & Eccles. lib. 2. cl. 2. c. 8. n. 37. & 38.*

Ita eadem quoque in Principibus Imperij intelligenda est, quibus analogica Majestas, jus nimirum Superioritatis territorialis, in suis Provincijs competit: idque ob paritatem rationis, quæ in conservandis rebus publicis subordinatis in aprico est: quippè hæc cum universali Republicâ in hoc tertio conveniunt, quod nimirum salutem sui Principis, & publicum decorem, augmentum & tranquillitatem sui status pro adæquato objecto & fine habeant, cui repugnantia privilegia nec hilum valent.

Gleich wie nun auch dawieder zu handeln in des Lands-Fürsten Gewalt nicht stehet / also kan auch ratione naturali & justiciâ salvis auß obangeführten Ursachen nicht præsumiret werden / daß er desgleichen gewollt habe / und muß demnach das Privilegium auch in dieser Betrachtung den vom Raht intendirten ungereimten Verstand gänglich verstrehen / und dahin oder ad præternaturale Magistratus palatum seu gustum nicht außgedähnet werden.

Quod 3. attinet, so lehret l. 2. C. de privil. scholar. maximè providendum esse, ne sub prætextu privilegij vel flagitiorum crescat autoritas vel, publica vacillet utilitas. Quando itaque privilegiatus abutitur suo privilegio, tunc illud merito amittit.

*Per l. II. C. de iud. l. 4. in fin. C. de commerc. & merc. C. privilegium II. q. 3.*

*c. II. & 24. de privileg.*



Was für abusus aber der Raht auß solchem ihnen vergeblich eingebildeten unnützen Verstand des Privilegij schon formiret habe / und noch weiters formiren könte / wann er mit seiner Ausdeutung oben bleiben solte / das ist droben zu satter gnüge bereits angezeiget.  
Es mag auch 4. dem Raht nichts fürtragen / wann er vielleicht vorschügen wolte / das privilegium rede in genere von der Stadt Rechten und Gewonheiten / und mache kein Unterscheid ob dieselbe dem Herrn Concedenti etwas abbrechen mögten oder nicht: Dann obgleich sonst in den Beneficijs und liberalitatibus Principum die plenissima interpretatio zu adhibiren.

*Iuxta c. 16. de V. S. cap. 22. de privil.*

So muß doch solche Ausdeutung dahin nicht extendiret werden / daß des privilegiirenden Fürstens Oberhoheit und Notmäßigkeit dadurch geschmälert werde.

*Ming. de superior. territor. th. 20. 24. § 54.*

*Sixin. de regal. lib. 1. c. 5. n. 122.*

Nam in omnibus concessionibus ita facienda est interpretatio, ut evitetur absurditas, turpitude & Malignitas.

*Gail. lib. 2. observ. 33.*

Sic quoque confirmatio privilegiorum nunquam spectat ad irrationabilia: ideoque, quamvis quilibet successor teneatur servare actus Antecessoris sui, qui sunt de natura, dignitate & consuetudine Officij Principis, hoc tamen non procedit in ijs, quæ sunt contra rationem & vergunt in præjudicium Ecclesiæ, Reipublicæ aut status cuiusvis alterius.

*Carpzov. ad leg. Reg. c. 3. sect. 14. n. 23.*

*Extractus ex duplicis Conclusivis ab eadem parte & in eadem causâ exhibitis.*

**W**as dann ferner die Special-Beantwortung des Wiedertheils betrifft / so ist / quantum ad Privilegium Episcopi Henningij attinet, in allen Sachen / welche man sich dessen an Eirthen der Stad schon gebraucht hat / und etwan künfftig noch gebrauchen dürffte / dieses allein die Frage / und der Status Controversiæ: Wann Senatus Hildesienfis seine angemaste Jura und Privilegia, in quantum juribus Episcopi non modò directè contraria, sed etiam prorsus internecina sunt, per concessionem, vel præscriptionem legitimam nicht darthun kan / ob er alßdann dieselbe vigore nicht privilegij, ejusque sani sensus durch Zeugniß zwölf oder dreyer sitzenden Rahts-Herren beweisen könne? Hierauff hat man dißseits nein gesagt / und die auß wie driger Meinung entstehende absurditates, injustitias, & turpitudines, dermassen gezeigt / daß auch der Stadt Hildesheim Sach-Führer mit raison dawieder nichts moviren können.

Jetzt nur noch eines zu melden / so wolle der hocherleuchteter H. Referens erwagen / wie absurd und impertinent es sey / wo kein legitimum initium juris vel privilegij, weder ex concessione, noch ex præscriptione, (denn dieses seynd die soli & veri fontes juris & privilegiorum) kan herbegebracht werden / und also das angegebene Jus vel Privilegium eine veram, vel legitimam existentiam & essentiam niemahls gehabt hat / da soll daß selbe per phantasiam & testimonium dreyer Rahts-Herren ein solches Wesen bekommen / und dem Gnädigsten Lands-Fürsten und Herren / deme ja alle die mit dem Raht controversirte Jura Krafft der Reichs-Investitur und damit erlangter Superioritatis territorialis notoriè zugehören / und ex naturali præsumptione dieselben so lang besitzen und exerciren muß / biß der Contradictor in petitorio ein anders rechtlich erstritten hat / davon außschließen können / da doch solche Zeugen ex gremio Adversariorum genommen und auff die Vertretung der eingebildeter Jurium, als Senatores beandiget seind / solcher Eyd auch ihnen dergestalt in Marck und Beine geschlagen ist / daß die sonst gebräuchliche Erlaffung quoad hunc actum ihrer Pfichte und Eyde nur auff ein Spiegelscheyten außlauffen muß.